

Große Anfrage der Fraktion der CDU**Bremer Beteiligung an EU-geförderten Forschungsprojekten**

Die EU legt den finanziellen Umfang und die Prioritäten ihrer Forschungsförderung in Fünfjahresprogrammen fest. Das 5. Rahmenprogramm hatte ein anwendungs- und problembezogenes Konzept. Das 6. Rahmenprogramm gibt neue Themenbereiche vor, verändert die Instrumente der Förderung und erhöht die Mittel für die Unterstützung von Forschung in kleinen und mittleren Unternehmen. Die neuen Förderinstrumente unterstützen europäische Netzwerke und „center of excellence“.

Im 6. europäischen Forschungsrahmenprogramm werden überwiegend große Forschungsverbünde gefördert. Bremische Spitzenforschung braucht Unterstützung, um eine realistische Chance zu haben, auch in Zukunft an EU-Mitteln zu partizipieren und ihren Anteil an EU-Fördermitteln nicht nur konstant zu halten, sondern zu erhöhen.

Wir fragen den Senat:

1. Gibt es — an einer Stelle zusammengeführte — zuverlässige statistische Daten über die Beteiligung bremischer Institutionen an den Forschungsprogrammen der EU?

Wenn dies nicht der Fall ist, wie und wann beabsichtigt der Senator für Wissenschaft diese Datenbasis zu organisieren?

2. In wie vielen EU-Projektanträgen zum 5. Forschungsrahmenprogramm wurden im Land Bremen kleine und mittlere Unternehmen beteiligt, welche Mittel wurden dabei eingeworben, und welche Aktivitäten haben Bremer Forschungseinrichtungen für die kleinen und mittleren Unternehmen in diesen Maßnahmen erbracht?
3. In welchem Umfang (Zahl der kleinen und mittleren Unternehmen/Fördermittel) haben kleine und mittlere Unternehmen im Land Bremen an CRAFT-Forschungsprojekten teilgenommen?
4. Welche Möglichkeiten sieht der Senat, die bremische Innovationspolitik mit einer Professionalisierung der Antragsstellung und einer Abstimmung der Fördermechanismen von Land, Bund und EU zu unterstützen, um bisher ungenutztes Forschungs- und Entwicklungspotenzial im Land Bremen in kleinen und mittleren Unternehmen zu aktivieren und den Antragsstellern administrative Hilfe und Abwicklungsunterstützung zu geben?
5. Wie können die wissenschaftlichen Einrichtungen und Institute unterstützt werden beim Zugang zu großen Netzwerken und bei der Umstrukturierung ihrer Administration mit dem Ziel der Übernahme von Koordinierungsaufgaben in großen europäischen Netzwerken mit einem großen Fördervolumen?

Karola Jamnig-Stellmach, Jäger, Eckhoff und Fraktion der CDU